

**Betreff:****Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**  
**Feststellung des Jahresabschlusses 2015 und des**  
**Konzernabschlusses 2015****Organisationseinheit:****Datum:**

12.05.2016

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

**Beratungsfolge****Sitzungstermin**

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

08.06.2016

**Status**  
Ö**Beschluss:**

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH werden angewiesen,

1. den Jahresabschluss 2015 mit einer Bilanzsumme von 284.330.517,75 € sowie einem Jahresüberschuss von 1.225.473,87 € festzustellen und
2. die Zuführung des Jahresüberschusses zu folgenden Gewinnrücklagen zu beschließen:
  - 1.000.000 € in die zweckgebundene Rücklage für die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes
  - sowie 225.473,87 € in die nicht zweckgebundene Rücklage,
3. den Konzernabschluss 2015 mit einer Konzernbilanzsumme von 275.472.983,07 € sowie einem Konzernjahresüberschuss von 1.479.355,62 Mio. € zu billigen.“

**Sachverhalt:**

Der Jahresabschluss ist gem. § 15 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH von der Geschäftsführung des Klinikums aufzustellen. Die Feststellung des Abschlusses obliegt gem. § 9 Abs. 1 Nr. 13 des Gesellschaftsvertrages der Gesellschafterversammlung. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Klinikums herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Dafür wurde die Zuständigkeit gem. § 6 Ziffer 1 Buchst. a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 28. Februar 2012 für die Dauer der Wahlperiode auf den Finanz- und Personalausschuss übertragen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat dem Jahresabschluss 2015 in der vorgelegten Fassung sowie der vorgeschlagenen Gewinnverwendung in seiner Sitzung am 11. Mai 2016 zugestimmt.

Im Wirtschaftsplan 2015 war ein Ergebnis von 1.000.000 € prognostiziert worden. Tatsächlich schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2015 mit einem Überschuss i. H. v. 1.225.473,87 € ab. Das Vorjahresergebnis konnte geringfügig um 45.546,71 € verbessert werden. Die Vergleichszahlen 2014 bis 2016 stellen sich wie folgt dar:

	In Mio €	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Plan 2016
1	Umsatzerlöse	+ 277,8	+ 278,7	<b>+ 286,9</b>	+ 287,7
1a	Vergleich zum Vorjahr/Plan		+ 0,3 %	<b>+3,2/ +2,9 %</b>	+ 0,3 %
2	Sonst. betriebliche Erträge	+ 15,4	+ 13,7	<b>+ 18,4</b>	+ 15,1
2a	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	+ 6,6	+ 7,6	<b>+ 6,5</b>	+ 7,5
3	Materialaufwand	- 76,6	- 75,5	<b>- 78,7</b>	- 79,4
4	Personalaufwand	- 180,3	- 181,5	<b>- 188,0</b>	- 188,3
5	Abschreibungen	- 11,0	- 12,5	<b>- 10,7</b>	- 12,5
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen	- 30,4	- 28,6	<b>- 31,8</b>	- 28,9
7	<b>Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>+ 2,6</b>	<b>+ 1,2</b>
8	Zins-/Finanzergebnis	- 0,6	- 0,7	<b>- 0,8</b>	+ 0,1
8a	<i>Davon Erträge aus Beteiligungen</i>	0	0	<b>0</b>	0
9	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Summe 7+8)</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 1,3</b>
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	<b>0</b>	0
11	Steuern	0,3	- 0,2	<b>- 0,6</b>	- 0,3
12	<b>Jahresergebnis (Summe 9+10+11)</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 1,0</b>
	<b>Konzernergebnis (konsolidiert)</b>	<b>+ 1,6</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 1,3</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Landesbasisfallwertes um rd. 2,4 %. Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.361 gestiegen, der erzielte Case-Mix leicht gesunken.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist zu beachten, dass sie u. a. den Verkaufserlös für die Liegenschaft Griesmaroder Straße i. H. v. 2,6 Mio. € beinhalten.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen haben die Materialaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,1 Mio. € (2,7 %) zugenommen. Die Materialaufwandsquote konnte leicht verbessert werden.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 7,7 Mio. € (4,3 %) gestiegen. Enthalten sind Tarifsteigerungen, die Aufstockung von Rückstellungen sowie der Anstieg der Vollkräfte. Im Vergleich zum Vorjahr als auch zum Plan 2015 ist die Zahl um 47 auf 2.853 aufgestockt worden. Dies war erforderlich, um den Leistungssteigerungen Rechnung zu tragen, die mit der höheren Fallzahl dokumentiert sind. Ohne die ungeplante Zuführung zu Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen liegt die Personalaufwandsquote 2015 auf Planniveau.

Die Abschreibungen sind nahezu konstant geblieben. Auswirkungen des Zwei-Standorte-Konzeptes sind noch nicht enthalten, da die Maßnahmen des ersten Bauabschnittes noch nicht abgeschlossen und somit bilanziell als Anlagen im Bau ausgewiesen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,4 Mio. € gestiegen. Die größte Einzelposition stellt der Instandhaltungsaufwand dar, der um rd. 0,8 Mio. € (7,6 %) auf 11,6 Mio. € erhöht wurde. Ferner sind die Aufwendungen für IT-Wartungen um rd. 0,3 Mio. € (16 %) höher ausgefallen und belaufen sich nun auf etwa 1,8 Mio. €

Bei dem Zins- und Finanzergebnis muss wiederum ein Negativ-Saldo gezeigt werden, das aus weiter gesunkenen Zinserträgen sowie Aufzinsungen von langfristigen Rückstellungen resultiert.

Die Steuern beziehen sich auf die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe.

Die Bilanzsumme hat sich um rd. 1,2 Mio. € verringert. Abweichungen gegenüber dem Vorjahr sind im Anlagevermögen in Folge des Grundstücksverkaufs und der Fortführung der Baumaßnahmen des Zwei-Standorte-Konzeptes festzustellen, beim Umlaufvermögen bei den Forderungen nach dem Krankenfinanzierungsrecht, da Fördermittel eingegangen sind. Bankdarlehen sind nach wie vor nicht ausgewiesen. Die Vermögenslage stellt sich mit einer Eigenkapitalquote von 40,8 % weiterhin gut dar.

Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Bestätigungsvermerk ist uneingeschränkt erteilt.

#### Tochtergesellschaften, Konzernabschluss

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hält bei allen vier Tochtergesellschaften Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH sowie Bistro Klinikum Braunschweig GmbH jeweils 100 % der Gesellschaftsanteile.

Die Jahresüberschüsse der Klinikdienste GmbH (109.319,70 €), der Textilservice GmbH (7.151,82 €) und der Bistro GmbH (58.185,88 €) werden jeweils vorgetragen.

Der Jahresüberschuss der MVZ GmbH (81.879,94 €) wird der zweckgebundenen Gewinnrücklage für die Beschaffung eines Linearbeschleunigers zugeführt.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind ebenfalls von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH geprüft und ohne Beanstandungen mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat mit Beschlussfassung vom 11. Mai 2016 die Geschäftsführung der gGmbH beauftragt, den Abschlüssen und Ergebnisverwendungen in den jeweiligen Gesellschafterversammlungen zuzustimmen.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der Größenverhältnisse der Tochtergesellschaften entscheidend von der Muttergesellschaft geprägt. Die Konzernbilanzsumme beträgt 275.472.983,07 € (Vorjahr: 276.427.563,97 €), der Überschuss 2015 beläuft sich auf 1.475.503,01 € (Vorjahr: 1.640.702,59 €).

Auch für den Konzernabschluss wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Ergebnisübersicht der einzelnen Gesellschaften sowie des Konzerns ist der nächsten Seite zu entnehmen.

<b>IST 2015</b>		<b>Klinikum gGmbH</b>	<b>Klinik- dienste GmbH</b>	<b>Textil- service GmbH</b>	<b>MVZ GmbH</b>	<b>Bistro GmbH</b>	<b>Konzern- abschluss</b>
<b>In Mio. €</b>							
1	Umsatzerlöse	+286,84	+11,68	+4,32	+5,15	+1,09	+291,99
2	Sonst. betriebliche Erträge	+18,44	+0,11	0	+0,19	+0,01	+20,63
2a	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	+6,53	0	0	0	0	+6,52
3	Materialaufwand	-78,70	-0,33	-1,84	-1,54	-0,47	-68,74
4	Personalaufwand	-188,02	-10,82	-2,29	-2,61	-0,40	-204,14
5	Abschreibungen	-10,67	-0,06	0	-0,27	-0,01	-11,01
6	Sonst. betriebliche Aufwendungen	-31,82	-0,41	-0,17	-0,81	-0,13	-32,28
7	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>+2,60</b>	<b>+0,17</b>	<b>+0,02</b>	<b>+0,11</b>	<b>+0,09</b>	<b>+2,97</b>
8	Zins-/ Finanzergebnis	-0,81	0	0	-0,03	0	-0,83
8a	<i>Davon Beträge aus Beteiligungen</i>	0	0	0	0	0	0
9	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>+1,79</b>	<b>+0,17</b>	<b>+0,02</b>	<b>+0,08</b>	<b>+0,09</b>	<b>+2,14</b>
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
11	Steuern	-0,57	-0,06	-0,01	0	-0,03	-0,67
12	<b>Jahresergebnis</b> (Summe 9+10+11)	<b>+1,22</b>	<b>+0,11</b>	<b>+0,01</b>	<b>+0,08</b>	<b>+0,06</b>	<b>+1,47</b>

Als Anlagen sind jeweils der Lagebericht (soweit gesetzlich vorgeschrieben) sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften beigelegt.

Geiger

**Anlage/n:**

Lagebericht, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz

# **Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**

## **Konzern und Tochtergesellschaften**

### **Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2015**

- Lagebericht und Konzernlagebericht
- Bilanzen zum 31. Dezember 2015
- Gewinn- und Verlustrechnungen für das Geschäftsjahr 2015
- Lagebericht für die Klinikdienste GmbH

# **Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig**

## **LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT**

### **FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015**

#### **Vorbemerkung**

Bei dem Lagebericht handelt es sich um eine Zusammensetzung von Lagebericht und Konzernlagebericht nach § 315 Abs. 3 i. V. m. § 298 Abs. 3 HGB. Die Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht beziehen sich – soweit nicht ausdrücklich anders dargestellt – sowohl auf das Mutterunternehmen als das den Konzern maßgeblich prägende Unternehmen, aber auch auf den Konzern, da die Tochterunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

#### **1. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

##### **1.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

Wie in den Vorjahren auch, wirkte die sich seit Jahren bestehende Schere zwischen der Tarifentwicklung und der Budgetentwicklung weiterhin belastend auf die stationäre Krankenversorgung aus. Wenngleich zwar der Landesbasisfallwert, also die Vergütung für einen Casemix-Punkt, von 3.117,36 € in Niedersachsen auf 3.190,81 €, also im Vorjahresvergleich um gut 73 € oder ca. 2,4 %, stieg, reicht auch diese Änderung nur annähernd aus, um die Mehrkosten im Personalbereich abzudecken.

Im Berichtsjahr verfügte das Klinikum Braunschweig über 1.404 stationäre sowie 24 teilstationäre Planbetten und nahm damit weiterhin die Aufgabe eines Maximalversorgers für stationäre Krankenhausleistungen wahr. Im Vorjahresvergleich sank der erzielte vollstationäre Casemix um annähernd 200 Casemix-Punkte, auf nunmehr ca. 72.338. Demgegenüber bildeten sich bei den Nutzungsentgelten und den sonstigen betrieblichen Erträgen Steigerungen ab. Durch diese Entwicklungen konnten die Aufwandsanstiege im Wesentlichen ausgeglichen werden. Insgesamt haben die betrieblichen Erträge im Vorjahresvergleich um annähernd 12,1 Mio. € oder etwa 4,1 % zugenommen.

Wettbewerbspolitisch hat sich die Situation für die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH im Berichtsjahr nicht verbessert. Mehrere Krankenhäuser in der Region wurden in den vergangenen Jahren an private Klinikketten veräußert. In Gifhorn und Salzgitter wurden inzwischen Neubauten errichtet. Dennoch musste auch in 2015 kein Nachfragerückgang beobachtet werden, wie sich insbesondere im Anstieg der vollstationären Fallzahl um fast 1.400 gegenüber dem Vorjahr zeigt.

Außergewöhnliche Rechtstreitigkeiten gegenüber dem Klinikum sind nicht zu beobachten. Die auch im vergangenen Jahr von einigen Krankenkassen erhobenen Beanstandungsverfahren für stationäre Leistungsabrechnungen konnten zum Großteil durch Einigung auf Einzelfallebene bzw. durch außergerichtliche Vergleiche abgeschlossen werden. Daneben wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Hinzuweisen ist noch darauf, dass die Baumaßnahmen zur Realisierung des 1. Bauabschnitts auch im Berichtsjahr weiter fortgeschritten sind, sodass im Frühsommer 2016 mit einem Abschluss dieser Baumaßnahme gerechnet wird. Daneben konnte der Verkauf der Liegenschaft in der Giesmaroder Straße zum 31. Dezember 2015 endgültig

abgeschlossen werden, sodass die Restzahlung des Kaufpreises im Dezember 2015 einginge.

Insgesamt konnte auch in 2015 ein positives Gesamtergebnis von gut 1,2 Mio. € im Mutterunternehmen erwirtschaftet werden. Dieses Ergebnis liegt geringfügig über dem Überschuss des Vorjahres. Wesentlich für dieses Ergebnis sind weniger die Leistungs- und Aufwandsentwicklungen als vielmehr der realisierte Buchgewinn aus dem Verkauf des Standortes Gliesmaroder Straße.

Hingewiesen werden kann hier auch auf den in 2015 erstellten Qualitätsbericht nach § 137 SBG V, der neben den medizinischen Schwerpunkten der Kliniken und Abteilungen auch die Vielzahl der Qualitätsmanagementberichte im Berichtsjahr darstellt.

In 2015 hat das Klinikum wiederum am DKI-Managementreport teilgenommen und sich damit an einem umfangreichen Benchmarking-Projekt beteiligt. Die Kennzahlen decken weite Bereiche der Bilanz, GuV sowie Vergleiche der einzelnen Kliniken und Institute ab. Das Klinikum schneidet hier deutlich überdurchschnittlich ab. Dies trifft sowohl auf die Bilanzkennzahlen als auch auf die ertragswirtschaftlichen Indikatoren zu. Positiv ist vor allem die Bilanzstruktur hervorzuheben mit einem weit überdurchschnittlichen Eigenkapitalanteil. Aber auch die Aufwandsstruktur zeigt positive Ansätze, so z. B. die Aufwendungen für den Medizinischen Sachbedarf aber auch die Personalkennzahlen in fast allen Dienstarten.

Außerdem kann auch auf die Mitarbeit des Klinikums in der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Groß-Krankenhäuser (AKG) hingewiesen werden. Auch die Kennzahlen im Benchmarking dieses Arbeitskreises, dem 22 Akutkrankenhäuser mit in der Regel mehr als 1.000 Planbetten angehören, zeigen für das Klinikum fast ausnahmslos überdurchschnittliche Ergebnisse.

### **1.1.1 Entwicklung der Tochterunternehmen**

In den Konzernabschluss der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden im Berichtsjahr wieder die Tochtergesellschaften: Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ) sowie die zum 1. Januar 2014 neugegründete Bistro Klinikum Braunschweig GmbH in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Klinikdienste GmbH weist mit ca. 109.000 € (Vj.: ca. 3.000 €) gegenüber dem Vorjahr einen deutlich gestiegenen Jahresüberschuss aus. Dieser Anstieg resultiert in erster Linie aus der Entwicklung des Umsatzes, der um ca. 1,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Diese positive Umsatzentwicklung ist vor allem auf die Übernahme weiterer Reinigungsleistungen für die Stadt Braunschweig zurückzuführen.

Die Bistro GmbH, die die Bistros und Kioske an den drei Standorten betreibt, hat einen Überschuss von ca. 58.000 € (Vj.: ca. 95.000 €) erwirtschaftet. In dieser Gesellschaft ist der Umsatz im Vorjahresvergleich geringfügig um ca. 56.000 € gesunken.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH weist ein positives Jahresergebnis von ca. 82.000 € (Vj.: ca. 370.000 €) auf. Dieses Ergebnis liegt um ca. 288.000 € unter dem des Vorjahres. Der Rückgang des Ergebnisses ergibt sich einerseits aus Mindereinnahmen im Bereich der Onkologie sowie aus der Abschreibung des im Vorjahr angeschafften Linearbeschleunigers.

Die Textilservice GmbH weist plangemäß ein niedriges positives Jahresergebnis von ca. 7.000 € (Vj.: ca. 6.000 €) aus. Der Geschäftsverlauf ist völlig unauffällig und stabil im Vergleich mit dem Vorjahr.

## 1.2 Ertragslage der Muttergesellschaft

Der Abschluss der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH weist einen Jahresüberschuss von 1.225.473,87 € aus. Damit liegt das Ergebnis um ca. 46.000 € über dem des Vorjahres.

Zunächst soll zur Analyse der Ertragslage auf die Entwicklung des stationären Budgets eingegangen werden. Mit Wirkung zum 1. Juli 2015 konnten die Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern erfolgreich abgeschlossen werden. Das Gesamtbudget des Klinikums (ohne Ausgleichszahlungen) stieg damit von rund 251 Mio. € im Vorjahr auf nun ca. 261,1 Mio. €.

Diese Budgetsteigerung konnte gut zur Hälfte durch die Anhebung des Niedersächsischen Landesbasisfallwertes 2015 wiederum auf die untere Korridorgrenze des Bundesbasisfallwertes auf 3.190,81 € (+ 2,4 %) erreicht werden. Darüber hinaus konnten für den Bereich gemäß Anlage 1 FPV 2015 (bundeseinheitlich bewertete DRGs) Mehrleistungen mit einem Volumen von rund 1.088 Casemixpunkten für das Jahr 2015 vereinbart werden. Diese vereinbarten Mehrleistungen führten netto (unter Berücksichtigung des gesetzlich verankerten Mehrleistungsabschlags in Höhe von 25 %) zu einem Budgetanstieg von rund 2,96 Mio. €. Der darüber hinaus bestehende Casemixanstieg von 187 Casemixpunkten durch den sogenannten Katalogeffekt bzw. durch Katalogwanderungen bewirkte einen weiteren Budgetanstieg von netto rund 0,57 Mio. €. Ferner konnte u.a. im Rahmen des Hygieneförderprogramms ein Zuschlag in Höhe von 271.000 € für das Jahr 2015 mit den Kostenträgern vereinbart werden.

Des Weiteren konnte im verbleibenden BPfIV-Bereich (Psychiatrischer Bereich) eine Budgetsteigerung mit einem Gesamtvolume von rund 0,79 Mio. € erzielt werden. Darin enthalten sind rund 518.000 € für die Folgewirkung 2015, der ab 1. August 2014 neu mit zunächst 15 Betten in Betrieb gegangenen Fachabteilung Psychosomatik sowie rund 266.000 € für den für 2015 leicht reduzierten Veränderungswert mit 2,3 %.

Der Anstieg der Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen um ca. 9,8 Mio. € im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Landesbasisfallwerts. Daneben haben sich aber auch die Erlöse aus individuell vereinbarten Zusatzentgelten und NUB-Leistungen zumindest prozentual mehr als verdoppelt.

In 2015 ist der Casemix für vollstationäre Leistungen um fast 180 Punkte auf nun 72.338 Casemix-Punkte gesunken. Gleichzeitig konnte das mit den Krankenkassen vereinbarte vollstationäre Leistungsbudget um fast 300 Punkte überschritten werden. Auch die vollstationäre Fallzahl (KHEntG- und BPfIV-Bereich) hat um ca. 1.360 zugenommen. Geringfügig gesunken ist der Casemix-Index, der mit 1,248 um 0,06 unter dem vereinbarten Wert liegt. Gleichzeitig haben die Berechnungs- und Belegungstage um mehr als 800 Tage zugenommen. Die Verweildauer im vollstationären Bereich beträgt nun 7,36 Tage und ist damit um 0,17 Tage nochmals gesunken.

Die übrigen Erlöspositionen liegen in der Summe über den Planvorgaben und insgesamt um ca. 2,3 Mio. € über dem Vorjahr. Unterschreitungen gegenüber dem Vorjahr werden im Wesentlichen bei den Erlösen aus ambulanten Leistungen (- 5,4 %) und den Nutzungs-entgelten der Ärzte (- 11,8 %) ausgewiesen.

Vor allem die sonstigen betrieblichen Erträge überschreiten das Vorjahr um mehr als 3 Mio. €, was ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Liegenschaft Griesmaroder Straße sowie auf gestiegene Umsätze im Bereich der Apotheke zurückzuführen ist. Insgesamt kann die Lage der betrieblichen Erträge mit einem Volumen von fast 305,3 Mio. € und einem Anstieg von 4,1 % gegenüber dem Vorjahr als stabil bezeichnet werden.

Mit ca. 188,0 Mio. € stellt der Personalaufwand naturgemäß die größte Aufwandsposition dar. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um ca. 7,7 Mio. € oder 4,3 % zu verzeichnen. Dabei hat sich die Zahl der Vollkräfte um ca. 47 auf etwa 2.853 erhöht. Im Vorjahresvergleich zeigen sich Anstiege im sogenannten „Weißen Bereich“, während sich in den übrigen Dienstarten demgegenüber nur unwesentliche Veränderungen ergeben. Geringfügig zurückgegangen ist die Besetzung in den Bereichen Verwaltung und Schulen.

Insgesamt hat der Umsatz pro Vollkraft bei gestiegenem Umsatz und gleichzeitiger Zunahme der Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ca. 98.700 € auf ca. 100.150 € im Berichtsjahr unwesentlich zugenommen. Gleichzeitig ist die Produktivität bezogen auf den vollstationär erzielten Casemix geringfügig gesunken.

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich mit dem Vorjahr um ca. 2,7 % gestiegen und weisen nun ein Volumen von ca. 78,7 Mio. € auf. Hinzuweisen ist hier vor allem auf die Kostenentwicklung beim Medizinischen Sachbedarf im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie auch bei den bezogenen Leistungen, der im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt ca. 2,3 Mio. € oder 4,6 % zugenommen hat. Diesem Anstieg steht ein Zuwachs der betrieblichen Erlöse um 4,1 % gegenüber.

Die Aufwendungen für Wasser und Energie sind im Berichtsjahr um ca. 438.000 € oder knapp 6,0 % nochmals gesunken. Die Abweichung entfällt vor allem auf Strom und ist im Wesentlichen preisabhängig. Im Gegensatz zu den Vorjahren sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen in 2015 nur unwesentlich um 0,4 % gestiegen. Damit haben sich die Aufwendungen für Fremdpersonal und beauftragte Leistungen der Klinikdienste GmbH und der Textilservice GmbH kaum erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um annähernd 1,5 Mio. € oder 4,8 % auf ca. 31,8 Mio. € gestiegen. Die größte Aufwandsposition bilden darin mit rund 16,0 Mio. € (Vorjahr: 14,7 Mio. €) Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen. Hier enthalten sind die Aufwendungen für IT-Wartungen mit einem Volumen von ca. 1,8 Mio. € die im Vorjahresvergleich um mehr 16 % zugenommen haben. Die nächstgrößte Aufwandsposition unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die periodenfremden Aufwendungen, welche im Wesentlichen Rechnungskorrekturen enthalten. Sie betragen ca. 4,8 Mio. € gegenüber annähernd 7,0 Mio. € im Vorjahr. Daneben sind noch die Abschreibungen auf Forderungen zu nennen, die im Berichtsjahr um ca. 1,9 Mio. € gestiegen sind. Insgesamt ist die Entwicklung in den einzelnen Aufwandsarten uneinheitlich und weist gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Abweichungen auf.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind im Berichtsjahr nochmals um ca. 104.000 € auf nun ca. 159.000 € gesunken. Hier spiegelt sich die weitere Absenkung des allgemeinen Zinsniveaus für Geldanlagen wider. Nach wie vor weist die Bilanz des Klinikums keine Bankdarlehen auf und die GuV somit auch keine Darlehenszinsen. Bei den ausgewiesenen Zinsaufwendungen aus Rückstellungen handelt es sich um Zinsanteile für langfristige Rückstellungen, die nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz separat auszuweisen sind. Der Steueraufwand weist nun ein Volumen von ca. 568.000 € auf, er berücksichtigt bereits erwartete aber noch nicht vorliegende Steuerbescheide, insbesondere für die Besteuerung der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe des Klinikums.

Insgesamt spiegelt sich die wirtschaftliche Entwicklung natürlich auch in den Rentabilitätskennzahlen wider, die sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert haben. Die Umsatzrentabilität beträgt ca. 1,0 %. Die Eigenkapitalrentabilität erhöhte sich von 1,0 % auf ca. 1,1 %.

Die Veränderungen der Ertragslage im Vorjahresvergleich resultieren hauptsächlich aus der Zunahme des Landesbasisfallwertes um ca. 2,4 % sowie dem realisierten Buchgewinns aus der Veräußerung der Liegenschaft in der Griesmaroder Straße. Diese Faktoren trugen

maßgeblich dazu bei, dass die Wirtschaftsplanung für 2015 mit einem geplanten Überschuss von 1,0 Mio. € erreicht werden konnte.

Der Vergleich mit den Einzelpositionen des Wirtschaftsplans 2015 zeigt bei den betrieblichen Erlösen insgesamt eine Überschreitung um fast 13 Mio. €. Hier von entfallen ca. 7,3 Mio. € auf die Erlöse aus Krankenhausleistungen. Wesentliche Ursache hierfür ist die bereits erläuterte positive Entwicklung des mit den Krankenkassen vereinbarten stationären Budgets. Bei den Personalaufwendungen wird die Planung demgegenüber um ca. 6,5 Mio. € überschritten. Dies liegt an tariflichen Veränderungen, dem Personalaufbau um ca. 47 Vollkräfte und an gestiegenen Rückstellungsaufwendungen, primär für die Beamtenversorgung. Die Überschreitung der geplanten Materialaufwendungen um ca. 4,2 % entspricht im Wesentlichen dem Anstieg der betrieblichen Erlöse insgesamt.

### **1.3 Finanzlage der Muttergesellschaft**

Die Finanzlage des Klinikums kann auch im Berichtsjahr als weit überdurchschnittlich bezeichnet werden, wobei die Forderungen an den Krankenhaussträger - hauptsächlich sind dies bei der Stadt Braunschweig angelegte liquide Mittel - in 2015 um ca. 3 Mio. € auf nun 54,4 Mio. € gestiegen sind, obwohl Eigenmittelabflüsse für den 1. Bauabschnitt der Zielplanung kompensiert werden mussten. Insgesamt resultiert dieser Anstieg wesentlich aus dem Verkaufserlös der Liegenschaft in der Griesmaroder Straße. Bezogen auf die Bilanzsumme machen die Forderungen an den Krankenhaussträger einen Anteil von ca. 19 % aus und stellen damit weiterhin einen sehr hohen Ansatz dar. Die sich daraus ergebende zahlungsbedingte Liquiditätsreserve des Klinikums liegt bei ca. 5 Monaten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit 37,5 Mio. € im Vorjahresvergleich geringfügig gesunken. Da gleichzeitig die Erlöse aus Krankenhausleistungen um annähernd 10 Mio. € zugenommen haben, hat sich die Forderungssituation insgesamt leicht verbessert. Weiterhin ist diese Bilanzposition unauffällig. Durch eine verbesserte Ablauforganisation bei der Bearbeitung der weiter anwachsenden Rechnungsbeanstandungen ist es gelungen, dem allgemeinen Entwicklungstrend entgegenzuwirken. Bis Mitte März 2016 konnten die Forderungen zum 31. Dezember 2015 auf ca. 9,8 Mio. € durch die Realisierung von Zahlungseingängen reduziert werden.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um ca. 16,7 Mio. € auf nunmehr ca. 15,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Verwendung von Fördermitteln für den 1. und 2. Bauabschnitt. Die übrigen Kennziffern zur Finanzlage zeigen nur unwesentliche Veränderungen auf.

### **1.4 Vermögenslage der Muttergesellschaft**

Die Bilanzsumme des Klinikums ist in 2015 um ca. 1,2 Mio. € auf 284.330.517,75 € gesunken. Dieser Rückgang ist überwiegend auf Veränderungen im Umlaufvermögen, wie z. B. der Abnahme der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um mehr als 11 Mio. € zurückzuführen.

Das Anlagevermögen hat insgesamt um ca. 12,9 Mio. € auf nunmehr 160,8 Mio. € zugenommen. Dieser Anstieg ist ganz wesentlich auf die Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau zurückzuführen, hier wird ein Zuwachs von 15,4 Mio. € ausgewiesen, der im Wesentlichen auf die Baumaßnahmen des 2. Bauabschnitts der Zielplanung entfällt.

Der Verkauf des Standortes Griesmaroder Straße bildet sich demgegenüber in der Position sonstige Vermögensgegenstände ab, die im Vergleich zum Vorjahr um annähernd 3,3 Mio. €

gesunken sind. Gleichzeitig wurde der passive Rechnungsabgrenzungsposten der notwendig war, um die vertraglich vereinbarten Rückabwicklungsmöglichkeiten des Erwerbers der Liegenschaft Gliesmaroder Straße abzubilden, mit einem Volumen von ca. 2,7 Mio. € aufgelöst.

Sowohl die Finanzanlagen als auch die Bilanzposition Vorräte weisen gegenüber dem Vorjahr nur marginale Veränderungen auf. Mit Ausnahme der Forderung nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht weisen die übrigen Bilanzpositionen der Aktivseite ebenfalls nur unwe sentliche Veränderungen auf. Die Forderungen nach dem KHG sind im Berichtsjahr um mehr als 11,3 Mio. € gesunken, hier bilden sich der Zufluss von Fördermitteln nach § 9 Abs. 1 und Abs. 3 KHG ab.

Insgesamt weist das Klinikum Eigenkapital im Umfang von 115,9 Mio. € aus. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen) ist mit ca. 139 % damit sehr hoch.

Die Eigenkapitalquote bezogen auf die Bilanzsumme ist mit annähernd 40,8 % nochmals gestiegen und liegt somit im Vergleich mit anderen Krankenhäusern in kommunaler Trägerschaft sicher im oberen Bereich.

Zu bemerken ist, dass Gewinne seit Bestehen der Gesellschaft dem Eigenkapital zugeführt werden. Sie sollen helfen, künftigen Finanzierungsbedarf bei der Realisierung des Zwei-Standorte-Konzeptes abzudecken.

Die Rückstellungen betragen insgesamt ca. 38,2 Mio. € und haben sich im Vorjahresvergleich um etwa 3,2 Mio. € erhöht. Dabei sind die Pensionsrückstellungen auf der Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens im Vorjahresvergleich um ca. 1,4 Mio. € gestiegen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden auf Grundlage der Betriebsprüfung im Geschäftsjahr 2015 Steuerrückstellungen in Höhe von 716 € gebildet. Bei den übrigen Rückstellungen ergibt sich per Saldo ein Anstieg um ca. 1,1 Mio. €. Zugenommen haben hier vor allem die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Urlaubsrückstellungen sowie sonstige Personalrückstellungen.

## 1.5 Investitionen

Das Anlagevermögen des Klinikums weist Zugänge im Umfang von 23,8 Mio. € auf. Davon sind für den 1. Bauabschnitt in der Celler Straße 1,3 Mio. € und in der Salzdahlumer Straße 0,2 Mio. € sowie für den 2. Bauabschnitt in der Salzdahlumer Straße 14,1 Mio. € verwendet worden. Die Anschaffungskosten für medizinische Geräte betragen 5,2 Mio. €. Des Weiteren wurde für die Bereiche IT, Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf Anlagevermögen im Umfang von ca. 3 Mio. € beschafft.

Das Zwei-Standorte-Konzept stellt für das Klinikum das größte Investitionsvorhaben der vergangenen Jahre - bei Gesamtkosten von ca. 76,2 Mio. € für den 1. Bauabschnitt und nach aktuellen Berechnungen von ca. 115 Mio. € für den Realisierungsabschnitt 2 A, der sich in den Jahren bis 2022 anschließen soll - dar.

Für die Maßnahmen des 1. Bauabschnitts am Standort Celler Straße und am Standort Salzdahlumer Straße liegen Förderbescheide im Umfang von zusammen 43 Mio. € vor. Am Standort Celler Straße konnte bereits im Jahr 2012 der Umbau der Geriatrie fertig gestellt werden. In 2013 erfolgte die Inbetriebnahme des Leistungsbereiches Geriatrische Rehabilitation. Daneben konnte inzwischen der Umbau des Mittelflügels des Gebäudes der Medizinischen Klinik III und der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie als 2. Teil-Bauabschnitt im 1. und 2. Obergeschoss abgeschlossen werden. Die Teilbereiche der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie sind im Januar 2014 umgezogen. Zurzeit wird

der 3. Bauabschnitt der Maßnahme umgesetzt. Mit Fertigstellung dieser Maßnahme im ersten Halbjahr 2016 werden die Baumaßnahmen des 1. Realisierungsabschnitts der Zwei-Standorte-Planung am Standort Celler Straße abgeschlossen sein.

Insgesamt werden für den 1. Bauabschnitt nach aktuellem Kostenstand mindestens 76,2 Mio. € investiert, sodass das Klinikum trotz der Förderung mehr als 33,2 Mio. € aus Eigenmittel aufzubringen hat. Der Finanzierungsbedarf kann durch Gewinnrücklagen sowie Refinanzierungsmittel aus Vorjahren bereitgestellt werden.

In 2015 wurden außerdem aus pauschalen Fördermitteln des Landes Niedersachsen nach § 9 Abs. 3 KHG Beschaffungen im Umfang von rund 6 Mio. € vorgenommen, darunter fielen z. B. ein Angiographiegerät, diverse Ultraschallsysteme, ein Plasmasterilisator und ein Durchfluszytometer sowie diverse andere medizinisch technische Geräte.

## **1.6 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns**

Die Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens gelten entsprechend auch für den Konzern, da die Tochterunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Unterschiede ergeben sich insbesondere aus der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften der KHBV im Einzelabschluss des Mutterunternehmens und der HGB-Vorschriften für den Konzernabschluss.

Im Einzelnen handelt es sich insbesondere um folgende Unterschiede:

In dem nach HGB erstellten Konzernabschluss wurde der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung nach KHBV in Höhe von 11,8 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) eliminiert. Dadurch verringert sich das Eigenkapital im Konzernabschluss im Vergleich zum Einzelabschluss entsprechend.

Für den Konzernabschluss ergeben sich somit folgende wesentliche Größen und finanzielle Leistungsindikatoren:

Die Konzernbilanzsumme zum Stichtag beträgt 275,5 Mio. € (Vorjahr: 276,4 Mio. €), Anlagevermögen ist in Höhe von 163,0 Mio. € (Vorjahr: 150,2 Mio. €) ausgewiesen. Der Anlagendeckungsgrad beträgt 126,7 % (Vorjahr: 127,9 %), die Eigenkapitalquote beträgt 38,7 % (Vorjahr: 38,1 %). Das Anlagevermögen ist in voller Höhe durch Eigenkapital und Fördermittel finanziert. Der Konzern weist ein positives Ergebnis von 1.475.503,01 € aus.

Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres beträgt 290,9 Mio. € (Vorjahr: 281,8 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Umsatzrentabilität des Konzerns von 0,8 % (Vorjahr: 0,9 %). Die Personalaufwandsquote beträgt 65,3 % (Vorjahr: 65,1 %). Die Materialaufwandsquote liegt bei 22,0 %, gegenüber 22,3 % im Vorjahr.

Hinsichtlich der Entwicklung und Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vorjahresvergleich gelten die Ausführungen zum Mutterunternehmen entsprechend.

## **2. Nachtragsbericht**

Die Budgetverhandlungen für das stationäre Krankenhausbudget 2016 konnten bis Mitte März 2016 noch nicht abgeschlossen werden. Nach drei Verhandlungsterminen ist bereits ein weiterer und vermutlich abschließender Termin vereinbart. Wegen des bislang erreichten Verhandlungsfortschritts wird erwartet, dass die Budgetrunde 2016 wiederum im Frühsommer erfolgreich beendet werden kann.

Der Niedersächsische Krankenhausplan weist zum 1. Januar 2016 1.428 voll- und teilstationäre Betten aus. Zusätzlich wurden im Niedersächsischen Krankenhausplan zum 1. August 2014 zunächst 15 vollstationäre Betten im Bereich der Psychosomatik berücksichtigt, wobei 12 Betten durch Umwidmung von Kapazitäten gebildet wurden. Mit dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme werden 19 weitere vollstationäre Betten im Bereich der Psychosomatik zusätzlich in den Krankenhausplan aufgenommen. Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG sind für das Haushaltsjahr 2015 mit Bescheid vom 4. November 2015 in Höhe von ca. 5,3 Mio. € bewilligt. Ein Bescheid für 2016 in Höhe von ca. 5,4 Mio. € liegt vor.

### **3. Chancen- und Risikobericht**

Nach wie vor kommt der Entwicklung des stationären Budgets des Klinikums, die maßgeblich vom Landesbasisfallwert abhängt, besondere Bedeutung zu. Absolut betrachtet ist der Landesbasisfallwert von 3.190,81 € in 2015 auf 3.278,19 € in 2016 um ca. 87 € oder ca. 2,7 % gestiegen.

Da seit Jahren Kostenentwicklungen insbesondere durch tarifliche Veränderungen im Personalbereich nicht über entsprechende Anstiege der Vergütungen ausgeglichen werden können, hat sich jedoch in den Jahren 2008 bis 2013 eine so genannte „Tarif-Erlösschere“ im Klinikum von ca. 15 Mio. € aufgebaut. Durch die Anhebung des Landesbasisfallwertes in 2015 um ca. 2,4 % und in 2016 um ca. 2,7 % kann der seit Jahren wirksamen Finanzierungsproblematik nur unzureichend entgegengewirkt werden. Trotzdem kann eingeräumt werden, dass die Finanzierungslücke im laufenden Jahr 2015 kaum zugenommen hat, da die tariflichen Veränderungen diesen Steigerungssätzen in etwa entsprachen. Auch für 2016 werden zur Kompensation weitere Leistungssteigerungen geplant und angestrebt, allerdings wird realistisch davon ausgegangen, dass nicht alle mit den Krankenkassen zu vereinbarenden Leistungen budgetwirksam werden können. Daneben werden für neu zu vereinbarenden Leistungen entsprechende Abschläge im Umfang von 25 % für drei Jahre hinzunehmen sein.

Der im Klinikum bereits entwickelte umfangreiche Katalog mit konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsentwicklung wird in der Diskussion mit den Chefärzten laufend fortgeschrieben und hinsichtlich seiner Zielerreichung überprüft. Die wesentlichen Projekte des Vorjahres, nämlich die Entwicklung von Beschäftigung und Personal, die Leistungssteuerung und die Steuerung des medizinischen Sachbedarfs, werden fortgeführt. In diesem Zusammenhang wird auch das Projektmanagement im Klinikum grundlegend angepasst und neu strukturiert.

Bei der Stellenbesetzung mit Fachpersonal, insbesondere im ärztlichen und pflegerischen Bereich, ergeben sich keine wesentlichen Probleme, nur punktuell und zeitweise im Ärztlichen Dienst. Bislang konnten die Stellen adäquat besetzt werden. Auch die solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bildet eine gute Basis, die Belastungen zu bewältigen.

In diesem Zusammenhang wurde im Klinikum Braunschweig ein Bericht zur Entwicklung und Implementierung eines Risikomanagementsystems erarbeitet. Nach der Erstaufnahme der Risiken im Jahr 2008 wird diese Dokumentation fortgeschrieben. Die notwendige Software ermöglicht eine regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsleitung.

#### 4. Prognosebericht

Die Wirtschaftsplanung für 2016 geht von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 1,0 Mio. € aus. Weil sich die Rahmenbedingungen für 2016 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr geändert haben, wird dieses Ziel weiterhin als realistisch eingeschätzt.

Der Wirtschaftsplan unterstellt für das Klinikum einen Umsatz von ca. 286,8 Mio. €, der nur um ca. 1 Mio. € über dem in 2015 erreichten Umsatz liegt. Dies verdeutlicht die sehr vorsichtige Planung. Die Personal- und die Materialaufwandsquote weisen keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf.

Die Wirtschaftsplanung 2016 für den Konzern weist ein positives Jahresergebnis von ca. 1,3 Mio. € aus. Für die Tochterunternehmen werden positive Jahresergebnisse erwartet, die den Vorjahresergebnissen im Wesentlichen entsprechen. Für die Klinikdienste GmbH wird ein Umsatzanstieg von ca. 0,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr eingeplant, der primär aus der Übernahme von weiteren Dienstleistungen resultiert. In dieser Gesellschaft muss dementsprechend auch der Personalbestand erhöht werden. Bei den anderen Tochtergesellschaften ergeben sich nur unwesentliche Veränderungen von Umsatz, Personal- und Materialaufwand.

Die Wirtschaftsplanung für das Klinikum berücksichtigt die wesentlichen, zum Planungszeitpunkt im Herbst des vergangenen Jahres erwarteten Veränderungen. Auch die im Oktober 2015, dem Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans für 2016, bekannten ordnungspolitischen Vorgaben für das Planjahr wurden dabei berücksichtigt. Hinsichtlich des zu erwartenden Landesbasisfallwerts wurde eine Steigerung auf 3.279,33 € eingebbracht. Demgegenüber beträgt der inzwischen vom zuständigen Ministerium für 2016 genehmigte Landesbasisfallwert 3.278,19 €. Die geringe Unterschreitung der Planungsprämissen um 1,14 € pro Casemixpunkt ist für die Gesamtplanung unwesentlich.

Auf Basis der Leistungsentwicklung in 2015, die nach dem 3. Quartal 2015 eine leichte Unterschreitung des mit den Krankenkassen vereinbarten Leistungsbudgets aufwies, unterstellt die Planung für 2016 keine weiteren Leistungssteigerungen gegenüber dem vereinbarten Budget, sodass ein Casemix-Volumen von insgesamt 73.375 Punkten angesetzt wurde. Aufgrund der in 2015 erbrachten 73.701 voll- und teilstationären Casemix-Punkte, kann dieser Ansatz durchaus als zurückhaltend eingestuft werden.

Die aktuell vorliegenden Daten zur wirtschaftlichen Lage zeigen 2016 hinsichtlich der Leistungs-, Ertrags- und Aufwandsentwicklung im Vergleich mit den Planvorgaben keine ungewöhnlichen Abweichungen.

Bei den Leistungen zeigen sich gegenüber dem Vorjahr in den Monaten Januar und Februar 2016 geringe Abweichungen des erzielten Casemixes. Die Personalaufwendungen zeigen nach zwei Monaten noch unwesentliche Abweichungen von den Planvorgaben. Insgesamt zeichnet sich hier jedoch für das Gesamtjahr 2016 in der Hochrechnung eine Planüberschreitung ab. Aus diesem Grund wurden bereits Maßnahmen zur Analyse und Gegensteuerung in die Wege geleitet.

Die Sachaufwendungen entwickeln sich derzeit im Wesentlichen unauffällig im Vergleich mit den Planvorgaben, welche kalkulierte Steigerungssätze zwischen 1 und 2 % beinhalten. Der Medizinische Sachbedarf als größte Position des Materialaufwands liegt in den ersten Monaten 2016 etwa auf dem Niveau der Planung. Insgesamt kann auch für 2016 eine unauffällige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens erwartet werden. Unabhängig davon wird darauf hingewiesen, dass die tatsächliche Entwicklung von unseren Erwartungen abweichen kann.

Das Klinikum beabsichtigt in Abstimmung mit der Stadt Braunschweig, die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen exklusive der für ehemalige Chefärzte gebildeten Rückstellungen zurück an die Stadt zu übertragen. Mit diesem Ziel wurde eine verbindliche Auskunft beim zuständigen Finanzamt angefordert und mit Antwort vom 22.03.2016 positiv beschieden. Nach überschlägiger Berechnung kann wegen unterschiedlicher Bewertungsmethoden zwischen Klinikum und Stadt Braunschweig bei Verwirklichung dieses Vorhabens beim Klinikum ein einmaliger Buchgewinn von mehr als 2 Mio. € erwartet werden.

Unabhängig davon wird für das Klinikum durch die anstehende Fertigstellung des 1. Bauabschnitts eine deutliche Verbesserung der baulichen Situation mit Vorteilen für die Ablauforganisation und die Erschließung von Synergien erwartet. Eine wichtige Aufgabe wird in 2016 die Fortführung des begonnenen 2. Bauabschnitts mit den Rohbauarbeiten am Standort Salzdahlumer Straße sein.

Braunschweig, 25. März 2016



Dr. med. Andreas Goepfert  
Geschäftsführer

**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**  
**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015**

AKTIVA		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Geschäfts- oder Firmenwert	495.950,00	495.950,00	
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	747.361,73	640.142,69	
3. Anzahlungen auf immaterielle Anlagegüter	222.805,90	222.354,22	
		1.466.117,63	1.358.446,91
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	44.636.653,08	47.847.963,18	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	288.070,86	293.571,04	
3. Grundstücke ohne Bauten	57.999,18	57.999,18	
4. Technische Anlagen und Maschinen	2.905.088,63	3.271.179,55	
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.662.689,55	20.711.736,51	
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	91.946.608,90	76.543.404,23	
		161.497.110,20	148.725.853,69
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Beteiligungen	102.000,00	78.000,00	
		102.000,00	78.000,00
		163.065.227,83	150.162.300,60
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.885.941,64	4.181.833,23	
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.773.088,43	3.693.739,17	
3. Waren	43.310,95	40.852,91	
		7.702.341,02	7.916.425,31
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.569.696,74	38.964.310,04	
2. Forderungen an Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger	54.393.904,71	51.322.533,90	
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (davon nach der BPfIV/KHEntgG EUR 1.367.569,52; Vorjahr EUR 1.178.911,08)	6.430.730,99	17.760.001,08	
4. sonstige Vermögensgegenstände	349.118,21	3.632.398,55	
		99.743.450,65	111.679.243,57
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
	4.648.612,15	6.320.098,17	
		112.094.403,82	125.915.767,05
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	313.351,42	349.496,32	
		275.472.983,07	276.427.563,97

Braunschweig, 25. März 2016

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2015</b>		<b>31.12.2014</b>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	18.450.000,00		18.450.000,00	
II. Kapitalrücklagen	54.152.266,40		54.152.266,40	
III. Gewinnrücklagen	32.616.284,45		30.573.912,63	
IV. Bilanzgewinn	1.479.355,62		2.046.224,43	
(davon Gewinnvortrag EUR 3.852,61; Vorjahr EUR 405.521,84)				
	106.697.906,47		105.222.403,46	
<b>B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS</b>				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	99.696.108,63		86.727.970,20	
2. Sonderposten aus sonstigen Zuwendungen	140.378,45		149.826,34	
	99.836.487,08		86.877.796,54	
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.472.802,00		11.078.699,00	
2. Steuerrückstellungen	839.807,31		43.668,23	
3. sonstige Rückstellungen	25.528.290,91		24.296.582,39	
	38.840.900,22		35.418.949,62	
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. erhaltene Anzahlungen	13.430,00		21.652,84	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.128.089,03		6.402.626,35	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter bzw. Krankenhaussträger	1.321.689,97		1.262.677,78	
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	14.996.720,51		31.690.056,57	
(davon nach der BPfIV/KHEntgG EUR 3.096.042,02; Vorjahr EUR 5.515.456,46)				
5. sonstige Verbindlichkeiten	7.394.475,32		6.558.260,44	
(davon aus Steuern EUR 2.709.224,03; Vorjahr EUR 2.600.261,58)				
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 154.143,94; Vorjahr EUR 191.317,13)				
	29.854.404,83		45.935.273,98	
	275.229.698,60		273.454.423,60	
<b>E. AUSGLEICHSPOSTEN AUS DARLEHENSFÖRDERUNG</b>				
	203.750,63		239.244,89	
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
	39.533,84		2.733.895,48	
<b>Braunschweig, 25. März 2016</b>				
	275.472.983,07		276.427.563,97	



**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	2015 EUR	2014 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	267.384.495,15	257.626.281,74
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.221.313,03	7.028.004,76
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	10.542.478,46	10.955.370,19
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	5.775.243,29	6.198.377,49
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ unfertigen Leistungen	79.349,26	-69.951,47
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	418.832,17	396.004,47
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	574.672,86	611.351,04
8. sonstige betriebliche Erträge	20.628.168,20	<u>16.130.433,70</u>
	312.624.552,42	298.875.871,92
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	163.887.147,78	156.427.308,67
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, (davon für Altersversorgung EUR 11.170.852,66; Vj EUR 10.481.650,74)	40.250.795,96	38.124.548,47
	<u>204.137.943,74</u>	<u>194.551.857,14</u>
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.364.736,91	59.700.283,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.380.449,62	7.054.785,53
	68.745.186,53	66.755.068,99
	<u>39.741.422,15</u>	<u>37.568.945,79</u>
<b>Zwischenergebnis</b>		
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen, (davon Fördermittel nach dem KHG EUR 5.282.618,32; Vj. EUR 5.268.218,51)	5.282.618,32	5.268.218,51
12. Erträge aus der Einstellung/Auflösung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	35.494,26	35.494,24
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.134.474,92	7.208.037,14
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.819.243,83	5.790.166,13
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	111.460,53	140.218,60
	<u>6.521.883,14</u>	<u>6.581.365,16</u>
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.014.293,41	11.285.437,88
17. sonstige betriebliche Aufwendungen	32.279.026,77	30.880.061,19
	<u>43.293.320,18</u>	<u>42.165.499,07</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<u>2.969.985,11</u>	<u>1.984.811,88</u>
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, (davon aus Rückstellungsabzinsung EUR 0,00; Vj. EUR 0,00)	137.180,55	261.678,13
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, (davon aus Rückstellungsabzinsung EUR 865.031,48; Vj. EUR 852.538,79)	964.724,48	852.231,89
	<u>-827.543,93</u>	<u>-590.553,76</u>
<b>20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<u>2.142.441,18</u>	<u>1.394.258,12</u>
21. Steuern (davon vom Einkommen und vom Ertrag EUR 630.046,32; Vj. EUR 271.446,57)	666.938,17	246.444,47
<b>22. Konzernjahresüberschuss</b>	<u>1.475.503,01</u>	<u>1.640.702,59</u>
23. Gewinnvortrag	2.046.224,43	1.126.925,12
24. Einstellung in die Gewinnrücklagen	-2.042.371,82	-721.403,28
<b>25. Bilanzgewinn</b>	<u>1.479.355,62</u>	<u>2.046.224,43</u>

Braunschweig, 25. März 2016



Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH,  
Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVSEITE		31.12.2015	Vorjahr
		EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	747.260,73	639.740,69
2.	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	<u>222.805,90</u>	<u>222.354,22</u>
		970.066,63	862.094,91
<b>II. Sachanlagen</b>			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	44.636.653,08	47.847.963,18
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	288.070,86	293.571,04
3.	Grundstücke ohne Bauten	57.999,18	57.999,18
4.	Technische Anlagen und Maschinen	2.520.914,63	2.855.290,55
5.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.699.539,55	18.810.493,51
6.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>91.946.608,90</u>	<u>76.543.404,23</u>
		159.149.786,20	146.408.721,69
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	545.024,56	545.024,56
2.	Beteiligungen	<u>102.000,00</u>	<u>78.000,00</u>
		647.024,56	623.024,56
		160.766.877,39	147.893.841,16
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.868.263,78	4.159.108,50
2.	unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	<u>3.773.088,43</u>	<u>3.693.739,17</u>
		7.641.352,21	7.852.847,67
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.514.250,77	37.842.304,39
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)		
2.	Forderungen an Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger	54.393.904,71	51.322.533,90
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)		
3.	Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	6.430.730,99	17.760.001,08
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)		
	- davon nach der BPfV/KHEngG: EUR 1.367.569,52 (Vj.: EUR 1.178.911,08)		
4.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	862.763,71	1.101.012,86
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)		
5.	sonstige Vermögensgegenstände	253.839,48	3.547.628,23
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)		
		99.455.489,66	111.573.480,46
		<u>4.338.629,87</u>	<u>6.067.675,22</u>
		111.435.471,74	125.494.003,35
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
<b>C. AUSGLEICHSPOSTEN NACH DEM KHG</b>			
	Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	11.815.027,08	11.808.518,88
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		313.141,54	349.496,32
		284.330.517,75	285.545.859,71

Braunschweig, 25. März 2016

PASSIVSEITE

	31.12.2015	Vorjahr
	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Stammkapital	18.450.000,00	18.450.000,00
II. Kapitalrücklagen	65.582.547,87	65.582.547,87
III. Gewinnrücklagen	30.671.679,57	29.491.752,41
IV. Jahresüberschuss	<u>1.225.473,87</u>	<u>1.179.927,16</u>
	115.929.701,31	114.704.227,44
<b>B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS</b>		
1. Sonderposten aus Fördermitteln aus dem KHG	99.696.108,63	86.727.970,20
2. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	<u>140.378,45</u>	<u>149.826,34</u>
	99.836.487,08	86.877.796,54
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.472.802,00	11.078.699,00
2. Steuerrückstellungen	715.711,59	0,00
3. sonstige Rückstellungen	<u>25.009.129,25</u>	<u>23.885.264,71</u>
	38.197.642,84	34.963.963,71
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. erhaltene Anzahlungen	13.430,00	21.652,84
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 13.430,00 (Vj.: EUR 21.652,84)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.085.386,74	6.375.175,24
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.085.386,74 (Vj.: EUR 6.375.175,24)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhaussträger	1.321.689,97	1.262.677,78
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.321.689,97 (Vj.: EUR 1.262.677,78)		
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	14.996.720,51	31.690.056,57
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 14.996.720,51 (Vj.: EUR 31.690.056,57)		
- davon nach der BPIV/KHEntG: EUR 3.096.042,02 (Vj.: EUR 5.515.456,46)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.113.762,33	877.422,71
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.113.762,33 (Vj.: EUR 877.422,71)		
6. sonstige Verbindlichkeiten	6.592.412,50	5.799.746,51
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.592.412,50 (Vj.: EUR 5.799.746,51)		
- davon aus Steuern: EUR 2.605.459,90 (Vj.: EUR 2.492.437,65)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 133.685,28 (Vj.: EUR 142.987,77)		
	30.123.402,05	46.026.731,65
<b>E. AUSGLEICHSPOSTEN ZUR DARLEHENSFÖRDERUNG</b>	203.750,63	239.244,89
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	39.533,84	2.733.895,48
	284.330.517,75	285.545.859,71

Braunschweig, 25. März 2016

**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH,  
Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	2015	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	267.384.495,15	257.626.281,74
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.221.313,03	7.028.004,76
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	5.696.884,83	6.024.750,69
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	5.469.843,04	6.198.377,49
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	79.349,26	-69.951,47
6. andere aktivierte Eigenleistungen	418.832,17	396.004,47
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	574.672,86	611.351,04
8. sonstige betriebliche Erträge	<u>18.437.110,34</u>	<u>15.401.933,44</u>
	305.282.500,68	293.216.752,16
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	150.194.400,45	144.314.964,83
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	37.823.496,57	35.967.543,40
- davon für Altersversorgung: EUR 11.135.000,17 (Vj.: EUR 10.481.650,74)		
	<u>188.017.897,02</u>	<u>180.282.508,23</u>
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.988.380,51	59.007.428,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>17.714.854,61</u>	<u>17.645.325,32</u>
	<u>78.703.235,12</u>	<u>76.652.753,72</u>
<b>Zwischenergebnis</b>		
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.282.618,32	38.561.368,54
- davon Fördermittel nach dem KHG: EUR 5.282.618,32 (Vj.: EUR 5.268.218,51)		
	<u>5.282.618,32</u>	<u>36.281.490,21</u>
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	6.508,20	9.868,01
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagenvermögens	7.134.474,92	7.208.037,14
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	35.494,26	35.494,24
15. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.819.243,83	5.790.166,13
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	<u>111.460,53</u>	<u>140.218,60</u>
	6.528.391,34	6.591.233,17
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.672.956,35	11.051.501,89
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>31.818.169,36</u>	<u>30.361.324,65</u>
<b>Zwischenergebnis</b>		
19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.598.634,17	1.459.896,84
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 25.628,98 (Vj.: EUR 5.339,50)	158.777,23	263.165,01
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	964.284,27	852.538,79
- davon aus Rückstellungsabzinsung: EUR 864.591,27 (Vj.: EUR 852.538,79)		
	<u>1.793.127,13</u>	<u>870.523,06</u>
<b>21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		
22. Steuern	-567.653,26	309.404,10
- davon vom Einkommen und vom Ertrag: EUR -533.616,41 (Vj.: EUR 331.503,20)		
	<u>1.225.473,87</u>	<u>1.179.927,16</u>
<b>23. Jahresüberschuss</b>		

Braunschweig, 25. März 2016



**Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Braunschweig**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

AKTIVA	31.12.2015		Vorjahr EUR
	EUR	EUR	
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>Sachanlagen</b>			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>137,00</u>		<u>336,00</u>
		137,00	336,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.463,84		0,00
2. Forderungen gegen Gesellschafterin	99.115,81		129.781,66
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>71.500,61</u>		<u>70.475,74</u>
		181.080,26	200.257,40
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		146.869,89	114.121,28
		328.087,15	314.714,68

Braunschweig, 11. März 2016



PASSIVA

	31.12.2015		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000,00
II. Gewinnvortrag	100.619,47		94.303,20
III. Jahresüberschuss	<u>7.151,82</u>		<u>6.316,27</u>
		133.771,29	126.619,47
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steuerrückstellungen	1.324,88		0,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>54.516,45</u>		<u>45.096,61</u>
		55.841,33	45.096,61
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		1.672,18
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	15.704,25		3.914,45
3. sonstige Verbindlichkeiten	122.770,28		137.411,97
- davon aus Steuern: EUR 11.636,34 (Vj.: EUR 14.979,00)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.669,75			
(Vj.: EUR 6.901,97)			
		<u>138.474,53</u>	<u>142.998,60</u>
		328.087,15	314.714,68

Braunschweig, 11. März 2016



**Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Braunschweig**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	2015	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	4.315.329,09	4.294.800,47
2. sonstige betriebliche Erträge	1.936,32	1.928,95
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	500.880,69	501.831,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.335.848,45</u>	<u>1.334.769,44</u>
	1.836.729,14	1.836.601,35
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.928.130,04	1.910.608,07
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>362.197,21</u>	<u>364.046,30</u>
	2.290.327,25	2.274.654,37
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	199,00	199,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	171.217,72	167.535,05
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>4.032,30</u>	<u>3.852,62</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	22.824,60	21.592,27
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>15.672,78</u>	<u>15.276,00</u>
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<u>7.151,82</u>	<u>6.316,27</u>

Braunschweig, 11. März 2016



Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH, Braunschweig  
 Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVSEITE

	31.12.2015 EUR		Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	101,00		402,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>495.950,00</u>		<u>495.950,00</u>
	496.051,00		496.352,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Technische Anlagen und Maschinen	375.800,00		403.810,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.714.757,00</u>		<u>1.711.800,00</u>
	2.090.557,00		2.115.610,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	766.698,86		907.251,96
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	10.507,00		8.957,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1,68</u>		<u>989,71</u>
	777.207,54		917.198,67
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
	51.626,80		62.530,14
	3.415.442,34		3.591.690,81

Braunschweig, 11. März 2016



## PASSIVSEITE

	31.12.2015		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00		300.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.065.865,25		1.696.303,51
III. Jahresüberschuss	<u>81.879,94</u>		<u>369.561,74</u>
		2.447.745,19	2.365.865,25
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Sonstige Rückstellungen	<u>238.096,89</u>		<u>204.441,34</u>
		238.096,89	204.441,34
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.206,21		4.427,83
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	675.444,60		975.341,30
3. Sonstige Verbindlichkeiten	45.949,45		41.615,09
- davon aus Steuern: EUR 34.396,31 (Vj.: EUR 31.693,05)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.424,55			
(Vj.: EUR 5.253,78)			
		729.600,26	1.021.384,22
		3.415.442,34	3.591.690,81

Braunschweig, 11. März 2016

**Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH, Braunschweig**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	2015	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	5.150.993,88	4.930.619,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	186.357,65	319.089,13
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	602.326,51	640.407,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>939.985,44</u>	<u>940.481,32</u>
	1.542.311,95	1.580.888,88
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.327.905,03	2.052.289,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	277.934,19	253.925,50
- davon für Altersversorgung: EUR 35.852,49 (Vj.: EUR 38.578,34)	—————	—————
	2.605.839,22	2.306.214,80
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	273.075,11	153.345,01
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	807.582,88	834.899,19
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3.766,20
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj.: EUR 3.766,20)	—————	—————
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.662,43	8.621,08
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 26.395,60 (Vj.: EUR 8.621,08)	—————	—————
9. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	81.879,94	369.505,87
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>55,87</u>
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<u>81.879,94</u>	<u>369.561,74</u>

Braunschweig, 11. März 2016

Bistro Klinikum Braunschweig GmbH, Braunschweig  
 Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVSEITE	31.12.2015 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>Sachanlagen</b>		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>18.457,00</u>	27.458,00
	18.457,00	27.458,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Waren	<u>43.310,95</u>	40.852,91
	43.310,95	40.852,91
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	834,28	203,76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.275,79	6.036,05
3. Forderungen gegen Gesellschafter	184.284,86	125.785,36
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.039,42</u>	<u>8.585,09</u>
	201.434,35	140.610,26
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	64.118,90	57.811,78
	327.321,20	266.732,95

Braunschweig, 11. März 2016

*Linus Wosdan*

PASSIVSEITE

	31.12.2015		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
II. Gewinn-/Verlustvortrag	94.617,82		-1,77
III. Jahresüberschuss	<u>58.185,88</u>		<u>94.619,59</u>
	177.803,70		119.617,82
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steuerrückstellungen	70.538,56		43.668,23
2. sonstige Rückstellungen	<u>8.945,53</u>		<u>5.813,95</u>
	79.484,09		49.482,18
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.237,42		4.118,60
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.383,93		52.973,25
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	34.896,75		22.615,59
4. sonstige Verbindlichkeiten	19.515,31		17.925,51
- davon aus Steuern: EUR 3.328,14 (Vj.: EUR 1.879,11)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00			
(Vj.: EUR 0,00)			
	<u>70.033,41</u>		<u>97.632,95</u>
	327.321,20		266.732,95

Braunschweig, 11. März 2016

*Linus Musoldau*

**Bistro Klinikum Braunschweig GmbH, Braunschweig  
Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

		2015	Vorjahr
		EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	1.086.735,85	1.142.310,99
2.	sonstige betriebliche Erträge	10.036,21	7.941,54
3.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	442.693,82	433.432,00
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.042,66	0,00
		467.736,48	433.432,00
4.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	333.064,77	331.882,78
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	66.999,06	67.467,64
-	davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)		
		400.063,83	399.350,42
5.	Abschreibungen		
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	10.208,47	27.001,78
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	133.612,16	152.112,51
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	181,09	259,72
-	davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 181,09 (Vj.: EUR 259,72)		
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40,00	91,72
-	davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 91,72)		
9.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	85.292,21	138.523,82
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26.870,33	43.668,23
11.	sonstige Steuern	236,00	236,00
		27.106,33	43.904,23
12.	<b>Jahresüberschuss</b>	58.185,88	94.619,59

Braunschweig, 11. März 2016

Lin Museum

Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Braunschweig  
 Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>Sachanlagen</b>		
1. technische Anlagen und Maschinen	8.374,00	12.079,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>229.799,00</u>	<u>161.649,00</u>
	238.173,00	173.728,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>17.677,86</u>	<u>22.724,73</u>
	17.677,86	22.724,73
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	277.448,99	214.549,93
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.383,93	52.973,25
3. Forderungen gegen Gesellschafter	819.854,66	612.898,69
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>16.737,02</u>	<u>4.719,78</u>
	1.121.424,60	885.141,65
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	47.366,69	17.959,75
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	209,88	0,00
	1.424.852,03	1.099.554,13

Braunschweig, 11. März 2016

*Linus Morsan*

P ASSIVA

	31.12.2015		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.650,00		25.650,00
II. Gewinnvortrag	233.966,92		231.419,31
III. Jahresüberschuss	109.319,70		2.547,61
		368.936,62	259.616,92
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steuerrückstellungen	52.232,28		0,00
2. sonstige Rückstellungen	217.602,79		155.965,78
		269.835,07	155.965,78
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.258,66		17.232,50
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.275,79		6.036,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	136.718,11		99.141,52
4. sonstige Verbindlichkeiten	613.827,78		561.561,36
- davon aus Steuern: EUR 54.403,34 (Vj.: EUR 59.272,77)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 14.364,36			
(Vj.: EUR 20.127,21)			
		786.080,34	683.971,43
		1.424.852,03	1.099.554,13

Braunschweig, 11. März 2016

*Linus Morsda*

**Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Braunschweig**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	2015	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	11.678.480,76	10.002.109,52
2. sonstige betriebliche Erträge	107.687,47	40.783,44
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	221.334,80	205.834,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	109.621,35	91.026,25
	330.956,15	296.860,70
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.103.647,49	7.817.563,69
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.720.168,93	1.471.565,63
- davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)	10.823.816,42	9.289.129,32
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	57.854,48	50.988,43
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	408.167,83	399.571,60
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	585,53	511,30
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 585,53 (Vj.: EUR 511,30)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	133,38	471,33
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 385,69)		
9. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	165.825,50	6.382,88
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	53.886,80	1.168,27
11. sonstige Steuern	2.619,00	2.667,00
<b>12. Jahresüberschuss</b>	109.319,70	2.547,61

Braunschweig, 11. März 2016

  
 Uwe Morlau

# **Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Braunschweig**

## **LAGEBERICHT**

### **FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015**

#### **Vorbemerkung**

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist Tochterunternehmen der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH und wird als solche in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogen. Aufgrund der Größenkriterien gem. § 267 HGB handelt es sich bei der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft, für die nunmehr ein separater Lagebericht aufzustellen ist.

#### **1. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

##### **1.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

Als Tochterunternehmen der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH erbringt die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH diverse Dienstleistungen für das Mutterunternehmen. Hierzu zählen neben allgemeinen Unterhaltsreinigungen auch Glasreinigungen, Transportdienste sowie der Haus- und Hofdienst. Daneben werden Mitarbeiter/-innen der Klinikdienste GmbH in den Informationen des Klinikums, den Spülküchen sowie als Menüassistenten/-innen auf den Stationen eingesetzt. Dienstleistungen für Konzernfremde nehmen seit 2014 einen kontinuierlich steigenden Anteil ein, da nach und nach Reinigungsleistungen für Verwaltungsgebäude und Schulen der Stadt Braunschweig erbracht werden.

Das Unternehmen ist durch einen stetigen Wachstumsprozess und einer nahezu ständigen Ausweitung der von der Muttergesellschaft übernommenen Dienstleistungen sowie der für die Stadt Braunschweig zu erbringenden Leistungen gekennzeichnet.

Dies bildet sich auch in den Umsatzerlösen ab, die im Jahr 2015 um annähernd 1,7 Mio. € auf ca. 11,7 Mio. € oder um fast 17 % gestiegen sind. Insbesondere wegen der Übernahme von Reinigungsleistungen für die Stadt Braunschweig hat die Zahl der Mitarbeiter/-innen in 2014 weiter zugenommen. Während im Vorjahr noch 510 Mitarbeiter/innen (383 Vollkräfte) im Jahresdurchschnitt beschäftigt waren, stieg diese Zahl in 2015 auf 562 Mitarbeiter/innen (422 Vollkräfte).

##### **1.2 Ertragslage**

Der Abschluss der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH weist einen Jahresüberschuss von 109.319,70 € (Vj.: 2.547,61 €) aus.

Die Analyse der Ertragslage zeigt den bereits erläuterten deutlichen Umsatzanstieg um 16,8 %, während der Personalaufwand um 16,5 % geringfügig weniger gestiegen ist. Daneben sind die Materialaufwendungen und der sonstige betriebliche Aufwand insgesamt im Vorjahresvergleich nur um ca. 6,2 % gestiegen. Aus dem positiven Saldo zwischen Umsatz und Aufwandsentwicklung resultiert die ausgewiesene Ergebnisverbesserung.

Insgesamt zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung in 2015 keine unerwarteten Entwicklungen. Hingewiesen werden kann noch darauf, dass die naturgemäß sehr hohe Personalaufwandsquote weiterhin ca. 93 % beträgt.

### **1.3 Finanzlage**

Auch die Finanzlage der Gesellschaft zeigt in 2015 keine auffälligen Entwicklungen. Während die Forderungen, überwiegend an die Muttergesellschaft, insgesamt um ca. 236.000 € zugenommen haben, ist der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten um fast 30.000 € auf nun ca. 47.000 € gestiegen. Damit hat sich der Bestand der kurzfristig liquiden Mittel (Vorräte, Forderungen und Bankguthaben) um etwa 261.000 € erhöht.

### **1.4 Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist in 2015 um ca. 325.000 € auf 1.424.852,03 € gestiegen. Die Veränderungen resultieren auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der bereits erläuterten Zunahme der Forderungen. Auf der Passivseite sind die sonstigen Rückstellungen und die sonstigen Verbindlichkeiten, dies sind Verbindlichkeiten aus Steuern oder im Rahmen der sozialen Sicherheit, dementsprechend insgesamt unwesentlich gestiegen.

### **1.5 Investitionen**

Im Berichtsjahr wurden nur Ersatzbeschaffungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung durchgeführt, dies zeigt sich auch bei den Sachanlagen, die von ca. 174.000 € in 2014 auf etwa 238.000 € in 2015 zugenommen haben.

## **2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2016 unauffällig.

## **3. Risikobericht**

Neben dem allgemeinen Geschäftsrisiko sind keine wesentlichen besonderen Risiken für 2016 erkennbar. Da die Auftragslage weit überwiegend durch Dienstleistungen für die Muttergesellschaft bestimmt ist und im Mutterunternehmen eine sehr stetige Entwicklung zu beobachten ist, wird auch für 2016 mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung gerechnet.

Der Tarifabschluss für 2016 ist mit einer Auswirkung von 2,62 % bereits bekannt und kann im Wesentlichen über Mehrleistungen und Leistungsentgelte ausgeglichen werden. Bei den Stellenbesetzungen zeichnen sich ebenfalls keine wesentlichen Probleme ab. Die Sachaufwendungen spielen eine eher untergeordnete Rolle, hier konnten in den vergangenen Jahren kontinuierlich Einsparungen realisiert werden, sodass auch in diesem Bereich keine besonderen Risiken erwartet werden.

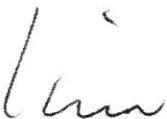
#### 4. Prognosebericht

Die aktuell vorliegenden Daten zur wirtschaftlichen Lage zeigen 2016 hinsichtlich der Leistungs-, Ertrags- und Aufwandsentwicklung im Vergleich mit den Planvorgaben keine ungewöhnlichen Abweichungen.

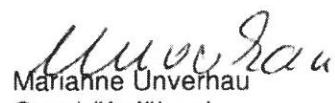
Insgesamt geht die Wirtschaftsplanung auch für 2016 von einem positiven Gesamtergebnis von 32.000 € aus. Es wird vorsichtig davon ausgegangen, dass ein Umsatz von ca. 12 Mio. € erreicht wird. Hier wirkt sich die Hinzunahme von weiteren Reinigungsleistungen für die Stadt Braunschweig positiv aus.

Bei den Personalaufwendungen wird tarifbedingt ein Anstieg auf ca. 11,1 Mio. € erwartet. Die Sachaufwendungen erreichen ein Volumen von ca. 0,8 Mio. €.

Braunschweig, 11. März 2016



Frank Hähner  
Geschäftsführer



Marianne Unverhau  
Geschäftsführerin